

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 138 (1996)

Heft: 12

Vorwort: Band 138

Autor: Wanner, Marcel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Band 138

«Das bringt uns nichts», klagte ein praktizierender Kollege über die beiden Sonderhefte «10 Jahre Polymerase-Kettenreaktion (PCR): Einsatz im Dienste der Veterinärmedizin». Die gleiche Klage hörte ich von einer Kleintierärztin zur Julinummer, die «nur» Arbeiten über den Labmagen enthielt. Da drängt sich die Frage auf: was ist und will das *Schweizer Archiv für Tierheilkunde*?

Das *Schweizer Archiv für Tierheilkunde* ist das wissenschaftliche Organ unserer *Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte*. Es veröffentlicht in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache Übersichts- und Originalarbeiten sowie wissenschaftliche Kurzmitteilungen aus allen Bereichen der Veterinärmedizin und verwandten Wissenschaften. Es ist also eine Fachzeitschrift, in der die Vielfalt des tierärztlichen Berufes soll dargestellt werden können. Darum finden der Spezialist und die Spezialistin nicht in jedem Heft Beiträge, die sie speziell interessieren.

Eine Regionalsektion wünschte mehr praxisbezogene Artikel, anerkannte in ihrem Brief aber doch, «dass es in letzter Zeit besser geworden sei». Als Redaktor kann ich nur veröffentlichen, was eingereicht wird. Darum leite ich den Wunsch einerseits an die in der Klinik Tätigen weiter, und andererseits weise ich ihn an alle praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzte zurück. Es steht jeder Kollegin und jedem Kollegen offen, einmal im SAT einen Artikel aus der Praxis zu publizieren.

Im Band 138 wurden insgesamt 67 Originalarbeiten veröffentlicht, leider nur je zwei in französischer und englischer und eine in italienischer Sprache. Das Januarheft enthielt die Referate, die im Rahmen der *Schweizerischen Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin* an den Tierärztetagen 1994 gehalten wurden. In den beiden Heften über die Polymerase-Kettenreaktion informierten alle (!) Institute unserer beiden Fakultäten, die mit PCR arbeiten, über den aktuellen Stand der Forschung in der Schweiz und über die Möglichkeiten, die diese moderne molekularbiologische Methode der Veterinärmedizin eröffnet. Die Autoren dieser beiden Schwerpunktheften haben im übrigen fast Fr. 10 000.- an die Kosten des Mehrumfangs gespendet. Besondere Beachtung verdient das Heft «Der Labmagen» der *Schweizerischen Vereinigung für Zuchtthygiene und Buiatrik*. Es ist ein Beispiel dafür, was aus einer Fortbildungsveran-

staltung gemacht werden kann, und wird zur Nachahmung empfohlen. Drei Hefte waren verdienten Persönlichkeiten unseres Berufsstandes gewidmet: Herrn Prof. Dr. U. Freudiger zu seinem 70. Geburtstag, Herrn Prof. Dr. K. Zerobin zu seinem 65. Wiegenfest und zu seinem Rücktritt und Herrn Prof. Dr. E. Isenbühl zum 60. Geburtstag. All diese Sonderhefte führten dazu, dass der Band 138 recht bzw. zu umfangreich wurde. Um zu sparen, wurde als einmalige Aktion auf den Abdruck der Dissertationszusammenfassungen verzichtet. Diese Massnahme stiess nicht überall auf Verständnis.

Ohne über die Finanzen zu jammern, ist ein Jahresrückblick in der heutigen Zeit nicht vollständig. Ich will nicht klagen, sondern nur informieren. Unsere Zeitschrift wird über die Inserate-Einnahmen finanziert. Die Inserenten haben aber keinen Einfluss auf den Inhalt des SAT (Ausnahme: die Seitenzahl; je mehr Inserate erscheinen, um so umfangreicher wird der Textteil der Hefte). Zusätzlich wurde das SAT dieses Jahr mit namhaften Beiträgen durch die *Schweizerische Vereinigung für Zuchtthygiene und Buiatrik*, die *Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin* und – wie erwähnt – durch die Autoren der PCR-Hefte unterstützt. Auch leistete die GST einen Beitrag an die beiden PCR-Hefte. Herzlichen Dank. Aus der GST-Kasse werden sonst «nur» das Honorar des Redaktors und die Entschädigungen für die Übersetzer bezahlt.

Zum Abschluss meines kleinen Rückblicks möchte ich allen, die zum guten Gelingen des Bandes 138 des *Schweizer Archivs für Tierheilkunde* beigetragen haben, herzlich danken. In diesen Dank schliesse ich auch diejenigen ein, die sich lobend oder kritisierend zum SAT geäussert haben. Lob und Kritik spornen an.

Ein spezieller Dank gilt unserem scheidenden Präsidenten der *Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte*, Jean-Pierre Siegfried. Auch wenn er sich nicht ganz mit allen, im letzten Jahr eingeführten Neuerungen (und Zusammenlegungen) einverstanden erklären konnte, hatte er immer ein offenes Ohr für die Anliegen des Redaktors. Dennoch konnte er den Beutel für das SAT nicht öffnen, was aber in Anbetracht der Finanzlage der GST begreiflich ist. Trotzdem hoffe ich weiterhin auf breite Unterstützung.

Marcel Wanner